

Ihr Gesundheitsamt informiert:

Noroviren

Merkblatt für Krankenhäuser und Pflegeheime

Erreger

Noroviren sind unbehüllte RNA-Viren der Familie Caliciviridae. Sie zeichnen sich durch eine hohe Desinfektionsmittelresistenz und durch eine relative Hitzeresistenz aus.

Der Mensch ist das einzige bekannte Reservoir des Erregers.

Noroviren sind weltweit verbreitet.

Sie sind für einen Großteil der nicht bakteriell bedingten Gastroenteritiden bei Kindern (ca.30%) und bei Erwachsenen (ca. 50%) verantwortlich.

Noroviren sind eine häufige Ursache von akuten Gastroenteritis-Ausbrüchen in Gemeinschaftseinrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen, Kindergärten und Schulen.

Infektionen mit Noroviren können das ganze Jahr über auftreten, wobei ein saisonaler Gipfel in den Monaten Oktober bis März zu beobachten ist.

Infektionsweg

Die Viren werden über den Stuhl des Menschen und über Erbrochenes ausgeschieden.

Die Infektiosität ist sehr hoch, die minimale Infektionsdosis dürfte bei ca. 10 – 100 Viruspartikeln liegen.

Die Übertragung erfolgt fäkal-oral (z.B. Handkontakt mit kontaminierten Flächen) oder durch die orale Aufnahme virushaltiger Tröpfchen, die im Rahmen des schwallartigen Erbrechens entstehen. Das erklärt die sehr rasche Infektionsausbreitung innerhalb von Altenheimen, Krankenhäusern und Gemeinschaftseinrichtungen.

Die größte Rolle spielt die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch. Infektionen können aber auch von kontaminierten Speisen oder Getränken ausgehen.

Inkubationszeit

6 bis 50 Stunden

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Personen sind während der akuten Erkrankung und bis zu 48 Stunden nach Sistieren der Symptome (d.h. bis zur sicheren Beendigung von Durchfall und Erbrechen) hoch ansteckungsfähig. Untersuchungen haben allerdings gezeigt, dass das Virus in der Regel noch 7-14 Tage, in Ausnahmefällen aber auch noch über Wochen nach einer akuten Erkrankung über den Stuhl ausgeschieden werden kann.

Daher ist auch nach der akuten Phase eine sorgfältige Hände- und Toilettenhygiene noch weiter erforderlich.

Klinik

Noroviren verursachen akut beginnende Gastroenteritiden, die durch Erbrechen und/oder starke Durchfälle gekennzeichnet sind und zu einem erheblichen Flüssigkeitsdefizit führen können. Die klinischen Symptome bestehen etwa 12 – 48 Stunden.

Diagnostik:

Zur Zeit gilt die PCR aus dem Stuhl als sicherster Nachweis für Noroviren.

Bei größeren Ausbrüchen ist es nicht notwendig, alle Betroffenen zu untersuchen. In diesen Fällen genügt der Nachweis bei 3-5 Erkrankten, um dann bei den anderen Erkrankten ebenfalls eine Norovirus - Infektion zu diagnostizieren.

Hygienemaßnahmen

Maßnahmen zum Schutz von Patienten und Kontaktpersonen sollten bei begründetem Verdacht **sofort** eingeleitet werden, d.h. ohne eine Laborbestätigung abzuwarten.

Zur Desinfektion sind nur Präparate mit nachgewiesener viruzider Wirksamkeit empfohlen.

www.rki.de>Infektionsschutz>Krankenhaushygiene>Informationen zu ausgewählten Erregern>Norovirus>FAQ

- Isolierung betroffener Patienten in einem Zimmer mit eigenem WC; ggf. Kohortenisolierung.
- Information an alle Kontaktpersonen (z.B. Physiotherapeuten, Besucher).
- Unterweisung der Patienten und des Personals hinsichtlich korrekter Händehygiene (Händedesinfektion!).
- Pflege der Patienten mit Einweghandschuhen, Schutzkittel und ggf. geeignetem Atemschutz zur Vermeidung einer Infektion im Zusammenhang mit Erbrechen.
- Durchführung einer sorgfältigen Händedesinfektion nach Ablegen der Einweghandschuhe und vor Verlassen des Isolationszimmers.
- Tägliche Wischdesinfektion aller patientennahen Kontaktflächen incl. Türgriffen.
- Kontaminierte Flächen (mit Stuhl oder Erbrochenem) sofort nach Anlegen eines Mundschutzes desinfizierend reinigen.
- Pflegeutensilien personenbezogen verwenden und desinfizieren.
- Bett- und Leibwäsche als infektiöse Wäsche in einem geschlossenen Wäschesack transportieren und in einem (chemo-thermischen) Waschverfahren $\geq 60^{\circ}\text{C}$ reinigen.
- Geschirr kann in der Regel wie üblich maschinell gereinigt werden.
- Minimierung der Patienten-, Bewohner- und Personalbewegung zwischen den Bereichen/Stationen. Hinweis auf die Infektionsgefahr bei notwendiger Verlegung eines Erkrankten auf eine andere Station.
- Strenge Indikationsstellung bei akut Erkrankten hinsichtlich der Verlegungen innerhalb von stationären Bereichen, Altenheimen oder Gemeinschaftseinrichtungen. Die aufnehmende Station ist vorab zu informieren.
- Stationen oder Bereiche, die aufgrund eines Norovirus-Ausbruches für Neuaufnahmen gesperrt waren, sollten unter Berücksichtigung der Inkubationszeit erst nach erfolgter Schlussdesinfektion wieder geöffnet werden.

Im Hinblick auf die Vermeidung von Ausbrüchen sollte erkranktes Personal auch bei geringen gastrointestinalen Beschwerden von der Arbeit freigestellt werden und erst frühestens 2 Tage nach Ende der klinischen Symptomatik die Arbeit unter sorgfältiger Beachtung der Händehygiene wieder aufnehmen.

Gesetzliche Bestimmungen:

Meldepflicht besteht nach § 6/7 IfSG

- für den Nachweis des Erregers durch das Labor oder wenn
- eine Person betroffen ist, die eine Tätigkeit im Lebensmittelbereich ausübt
- zwei oder mehr Erkrankungen auftreten, bei denen ein epidemischer Zusammenhang wahrscheinlich ist oder vermutet wird.

Personen, deren Tätigkeit den Bestimmungen des § 42 IfSG – Lebensmittelgewerbe unterliegt, haben während der akuten Krankheitsphase ein Tätigkeitsverbot.

Schüler und Kindergartenkinder dürfen während der akuten Krankheitsphase die Gemeinschaftseinrichtung nicht besuchen (§ 34 IfSG).

Gemeinschaftseinrichtungen sollten frühestens 2 Tage nach Abklingen der Symptome wieder besucht werden!